

LUZERN



Externe Evaluation

Schule Alberswil

Juni 2018



Externe Schulevaluation

Das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen sowie die Qualität der Bildung und Erziehung sind entscheidend für den Lernerfolg und eine erfolgreiche Gestaltung von Beruf und Leben.

Die externe Schulevaluation ist Teil eines ganzheitlichen und umfassenden Qualitätsmanagements der Volksschulen im Kanton Luzern. Sie stellt in den teilautonomen Schulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei.

Sie basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und auf der Verordnung zum Gesetz über die Volksschulbildung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405).

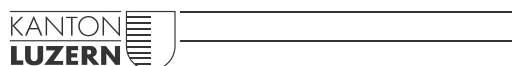
Die externe Evaluation unterstützt die Führungs- und Qualitätsverantwortlichen in ihrer Aufgabe. Sie vermittelt den Schulen alle sechs Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

Untersuchte Qualitätsbereiche

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichts-entwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input checked="" type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ Verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung.

☒ Von der Schule Alberswil ausgewählte Qualitätsbereiche.



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Im Folgenden wird dargestellt, wie die Schule Alberswil qualitativ charakterisiert werden kann und was sie auszeichnet.

Schulklima und Schulgemeinschaft

Die Schule fördert das familiäre Klima und den Zusammenhalt mit vielfältigen Anlässen und Ritualen. Die bestehenden Regeln begünstigen das gute Auskommen miteinander. Auf dem grossen und schön gestalteten Schulareal haben die Lernenden zahlreiche Bewegungs- und Spielmöglichkeiten. Lernende und Eltern werden punktuell in die Gestaltung der Schulgemeinschaft einbezogen.

Unterricht und Zusammenarbeit

Der Unterricht ist klar strukturiert und abwechslungsreich gestaltet. Die Lehrpersonen begünstigen mit einer guten Klassenführung ein lernförderliches Unterrichtsklima. Obschon für die Zusammenarbeit der Lehrpersonen geeignete Strukturen vorhanden sind, werden diese erst teilweise gewinnbringend genutzt.

Schulführung und Schulentwicklung

Die Bildungskommission und die Schulleitung können eine zukunftsorientierte Führung der Schule erst ansatzweise sicherstellen. Jedoch hat die Schule Alberswil den Handlungsbedarf erkannt und ist daran, Veränderung vorzunehmen.

Zufriedenheit der Schulangehörigen

Die Lernenden fühlen sich an der Schule ausgesprochen wohl. Insgesamt zeigt sich auch bei den Eltern eine hohe Zufriedenheit. Hingegen ist die Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen zum Zeitpunkt der externen Evaluation nicht ausreichend sichergestellt.

1.2 Fokusbereiche

Sechs der 14 Qualitätsbereiche aus dem «Orientierungsrahmen Schulqualität» wurden vertieft untersucht. Davon hat die Schule Alberswil drei Bereiche selber festgelegt. Die Kernaussagen und daraus resultierendes Entwicklungspotenzial (→) werden nachfolgend dargestellt.

Führung und Management

Führung wahrnehmen

Die zukünftige Ausrichtung der Schule ist noch unklar und es bestehen diesbezüglich teilweise unterschiedliche Sichtweisen bei den Schulverantwortlichen. Wichtige Grundlagen sind verschriftlicht, die schulinterne Zusammenarbeit ist funktional geregelt und die Förder- und Betreuungsangebote sind gut aufeinander abgestimmt. Obschon Elemente zur Qualitätssicherung eingesetzt werden, sind wirksame Verbesserungsprozesse erst teilweise erkennbar. Die Bildungskommission und die Schulleitung setzen sich für gute Rahmenbedingungen ein, wobei Veränderungen eher zurückhaltend angegangen werden. Die Schule informiert die Eltern und die Öffentlichkeit regelmässig über Aktivitäten, hingegen erfolgt die interne Information und Kommunikation noch zu wenig klar.

→ *Zukunftsorientierte Führung sicherstellen.* Die Bildungskommission sowie die Schulleitung haben vage bzw. unterschiedliche Vorstellungen von Entwicklungen der Schule und können demzufolge die Mitarbeitenden kaum auf gemeinsame Ziele vereinen. Eine grundsätzliche Auseinandersetzung zur weiteren Zukunft der Schule sowie transparent gemachte Entwicklungsziele könnten die Schule in ihrer zukünftigen Ausrichtung stärken.

Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern

Die Schule berücksichtigt bei der Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung kantonale Vorgaben, wobei eine klare Strategie erst in Ansätzen erkennbar ist. Einzelne Schwerpunkte werden gemäss Jahresplanung umgesetzt, aber eine nachhaltige Vereinigung der Lehrpersonen auf gemeinsame Ziele ist noch wenig ausgewiesen. Die Entwicklungsvorhaben werden gegenüber den Lehrpersonen und zwischen Schulleitung und Bildungskommission erst teilweise transparent gemacht.

→ *Strategie der Schul- und Unterrichtsentwicklung definieren.* Zwar berücksichtigt die Schulführung die kantonalen Vorgaben für die Ausgestaltung ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung und stellt entsprechende Ressourcen zur Verfügung, strategische Ziele sind allerdings erst ansatzweise erkennbar. Mittels einer klar definierten Strategie der Schul- und Unterrichtsentwicklung könnte die Weiterentwicklung der Schule längerfristig geplant werden.

Personal führen

Die Förderung einer kontinuierlichen Teamentwicklung und die Begleitung von neuen Lehrpersonen sind im Aufbau begriffen. Die Schulleitung beteiligt die Lehrpersonen angemessen, wobei sie Verpflichtungen noch zu wenig klar kommuniziert. Obschon zweckmässige Zusammenarbeitsgefässe eingerichtet sind, ist deren gewinnbringende Nutzung noch nicht sichergestellt. Mitarbeitergespräche werden entlang der Vorgaben durchgeführt und es bestehen angemessene Weiterbildungsangebote, dennoch fühlen sich die Lehrpersonen von der Schulleitung erst teilweise wirkungsvoll unterstützt.

- *Zusammenarbeitsstrukturen überprüfen und die Teilnahme verbindlich regeln.* Strukturen zur Zusammenarbeit sind grundsätzlich vorhanden, dennoch ist der Zweck der einzelnen Gefässe den Lehrpersonen zu wenig klar und die Teilnahmeverpflichtung wird zu wenig konsequent durchgesetzt. Mit einer Überprüfung und einer verbindlichen Regelung der Zusammenarbeitsstrukturen könnten diese Gefässe für eine zielorientiertere und gewinnbringendere Arbeit genutzt sowie effizienter gestaltet werden.

Bildung und Erziehung

Schulgemeinschaft gestalten

Mit vielfältigen und traditionsreichen Anlässen fördert die Schule den Zusammenhalt der Lernenden, klare und nachvollziehbare Regeln begünstigen das gute Auskommen miteinander. In die Gestaltung der Gemeinschaft sind die Lernenden nach Möglichkeit miteinbezogen. Die Schule pflegt einen offenen Austausch mit den Eltern und ermöglicht ihnen vielfältige Einblicke ins Schulleben. Mit externen Partnern wie beispielsweise der Kindertagesstätte «Pippi Langstrumpf» pflegt die Schule gute Kontakte.

Zusammenarbeit gestalten

Obschon die Lehrpersonen ihre schulinterne Zusammenarbeit zweckmässig organisieren, wird die Zusammenarbeit mit Ettiswil noch zu wenig gewinnbringend ausgestaltet. An der Schule unterstützen sich die Lehrpersonen gegenseitig und pflegen eine offene Kommunikation. Die Integrative Förderung ist gut verankert und wird teilweise zu zweit im Klassenzimmer verantwortet, hingegen werden die einzelnen bestehenden Absprachen zum Unterricht erst teilweise verbindlich umgesetzt.

- *Absprachen weiterentwickeln und verbindlich umsetzen.* An der Schule bestehen grundlegende Absprachen zu organisatorischen Bereichen, allerdings setzen die Lehrpersonen diese Vorgaben erst punktuell um. Mit weiteren Absprachen in ausgewählten Bereichen und deren verbindlichen Umsetzung über die Stufe hinweg könnte die Schule den kontinuierlichen Aufbau von Kompetenzen weiterentwickeln und damit eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung stärken.

Ergebnisse und Wirkungen

Bildungslaufbahn

Die Schule ermöglicht mittels gezielter Fördermassnahmen eine erfolgreiche Gestaltung der individuellen Bildungswege der Lernenden. Mit guten Vorbereitungen auf die nächste Klasse stellt die Schule die Anschlussfähigkeit der Lernenden sicher.

2 Entwicklungsziel

Im Rahmen des Entwicklungsgesprächs vom 19. September 2018 hat die Schulführung entschieden, aus welchen Entwicklungspotenzialen sie ein Ziel ableiten möchte. Die Evaluationsleitung hat das Gespräch moderiert und den Vorhaben der Schule entsprechend ein Entwicklungsziel ausformuliert. Die Erreichung des Entwicklungsziels wird nach drei Jahren von der Schulaufsicht überprüft.

Funktionierende Führung der Schule sicherstellen

Herleitung. Zum Zeitpunkt der externen Evaluation ist nicht gewährleistet, dass die Führung der Schule Alberswil gezielt wahrgenommen wird. Die strategische Führungsverantwortung der Bildungskommission ist wenig gefestigt und die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten werden teilweise nicht wahrgenommen. Ein zielorientierter, offener Kommunikationsfluss erfolgt auf der gesamten Schulführungsebene noch nicht in allen Belangen. Zudem sind die Vorstellungen bezüglich der weiteren Zukunft der Schule innerhalb der Schulführung nicht deckungsgleich. In der Schulleitung sowie innerhalb der Bildungskommission stehen personelle Wechsel bevor. Die Schule hat mit externer Unterstützung sowie mit dem Übertragen von bestimmten Aufgaben an eine interimistische Schulleitung erste Schritte zur Klärung eingeleitet. Vordringlich muss die Neubesetzung der Schulleitung angegangen werden. Deshalb klärt die Schulführung spätestens bis Ende Januar 2019 das zukünftige Modell der Schulleitung und hat die Stelle ausgeschrieben.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2020/21 verfügt die Schule über eine funktionierende und eingespielte strategische und operative Schulführung. Dazu werden bis Ende Schuljahr 2018/19 zunächst die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten in der strategischen und operativen Schulführung geklärt und dementsprechend wahrgenommen. Bis Ende Schuljahr 2019/20 soll eine funktionierende Zusammenarbeit und Kommunikation innerhalb der neu zusammengesetzten Schulführung nachgewiesen werden können. Parallel zu diesem Prozess soll unter dem Einbezug der Lehrpersonen, Schulleitung, Bildungskommission und der Gemeinde die künftige Ausrichtung der Schule ab Schuljahr 2020/21 auf gemeinsamer Basis geklärt sein (Schulmodell, Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden usw.). Für die oben genannten Teilziele soll der Einbezug einer externen Fachperson bzw. eine externe Fachberatung in Anspruch genommen werden

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule will damit eine zukunftsorientierte Führung auf strategischer und operativer Ebene mit entsprechendem Controlling langfristig sicherstellen, sowie ein tragfähiges Schulmodell in der Gemeinde anbieten.